

Dritte Säule : Vorsorgen zahlt sich doppelt aus

Autor(en): **Suter, Bruno**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zenit**

Band (Jahr): - **(2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-821026>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dritte Säule: Vorsorgen zahlt sich doppelt aus

Die frühzeitige Altersvorsorge sichert den gewohnten Lebensstandard im Ruhestand. Von steuerlichen Vergünstigungen können Vorsorgesparer bereits heute profitieren.

Standen bei der Einführung der AHV 1948 einem Rentner noch neun Berufsleute gegenüber, so sind es heute bloss noch vier. Dieser demografische Trend wird sich laut Experten weiter zuspitzen und stellt die Altersvorsorge vor grosse Herausforderungen. Wenn immer weniger Berufsleute für immer mehr Senioren aufzukommen haben, ist die Entwicklung der AHV ungewiss. Es ist deshalb kaum je zu früh, sich über die persönliche Altersvorsorge Gedanken zu machen.



UBS AG, Bruno Suter,
Geschäftsstellenleiter,
Centralstrasse 2,
6215 Beromünster

Erste und zweite Säule meist ungenügend

Selbst im Fall einer gesicherten AHV-Rente gestaltet sich der Ruhestand aus finanzieller Sicht nicht gänzlich sorgenfrei. Denn die Leistungen aus AHV (erste Säule) und der beruflichen Vorsorge (zweite Säule) allein reichen oft nicht aus, um nach der Pensionierung Einkünfte im Umfang von 80 Prozent des bisherigen Erwerbseinkommens zu erzielen. So viel ist in der Regel erforderlich, um den gewohnten Lebensstandard weiterführen zu können. Ab einem jährlichen Bruttoeinkommen von 100 000 Franken kann ein Rentner aus der ersten und der zweiten Säule (BVG-Obligatorium) bloss noch mit gut der Hälfte des früheren Einkommens rechnen.

Steuern sparen mit der Säule 3a

Diese Vorsorgelücke lässt sich mit der freiwilligen dritten Säule schliessen. Sie besteht aus dem steuerlich privilegierten gebundenen Sparen (Säule 3a) sowie dem freien Sparen (Säule 3b).

Wer mit einer Säule-3a-Lösung vorsorgt, kann die jährlichen Einzahlungen vom steuerbaren

Einkommen abziehen. Dies sind im Jahr 2007 für Angestellte maximal 6365 Franken und für selbstständig Erwerbende 20 Prozent des Jahreseinkommens, maximal aber 31 824 Franken. Aufgrund der Vorzugsverzinsung ist eine Einzahlung jeweils Anfang Jahr ratsam. Der Betrag kann aber bis zum Jahresende überwiesen werden. Die Zinserträge sind von der Verrechnungs- und der Einkommenssteuer befreit. Bei Auszahlung des gesparten Vermögens wird dies separat vom übrigen Einkommen zu einem reduzierten Satz besteuert.

Darüber hinaus sind die Gelder der Säule 3a wie jene der beruflichen Vorsorge (zweite Säule) auch zur Eigenheimfinanzierung einsetzbar. Sind die Eigenmittel knapp, kann das Vorsorgevermögen vorbezogen oder als Sicherheit für die Hypothek verpfändet werden.

Die Lebenspläne und die Ziele sind vielfältig und sehr individuell. Zur sinnvollen Vorsorgeplanung unter ganzheitlicher Betrachtung der finanziellen Situation empfiehlt sich der Beizug des Bankkundenberaters.

UBS AG, Bruno Suter, Geschäftsstellenleiter

